

Frau Merkel

Was die abgetretene deutsche Bundeskanzlerin mit der Verkehrspolitik in unserem Land zu tun hat? Dieser Artikel gleist es auf. Er ist eher politisch und lobt die direkte Demokratie, auch wenn sie nicht immer im Sinne der Leser verläuft.

Die Bundeskanzlerin oder der Bundeskanzler in Deutschland ist das, was andernorts als Ministerpräsident oder Ministerpräsidentin in einer Demokratie bezeichnet wird. Also etwas höher gewichtet als in unserer direkten Demokratie mit dem jährlich wechselnden Bundespräsidenten beziehungsweise der Bundespräsidentin. Aber nicht so hoch, wie beispielsweise in Frankreich, wo das Staatspräsidium über dem Willen des Ministerrates steht. Usanz in Deutschland war bis zur langjährigen Ära Kohl, ergo der Ministerpräsident beziehungsweise eben der oder die Kanzlerin, dass nicht im Alleingang entscheiden konnte, was er oder sie wollte.

Angela Merkel hat sich über diese Gewohnheit des Öfteren souverän hinweggesetzt. Sie hat den populären Ex-Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Günther Oettinger, kraft ihrer Stellung nach Brüssel abkommandiert, einen anderen, den niedersächsischen Ex-Ministerpräsidenten Christian Wulff, zum Bundespräsidenten befördert sowie weitere unbequeme Personalien eigenmächtig aus ihrem Einflussbereich entfernt und so ihrer Partei früh geschadet.

Den aktuellen, politisch unbedeutenden (SPD-)Bundespräsidenten hat sie praktisch im Alleingang ins Schloss Bellevue gehievt. Bis hin zur Degradierung der einstig staatstragenden Partei CDU in die Bedeutungslosigkeit zusammen mit der bayerischen CSU und der Windfahne Markus Söder an der Spitze. Die CSU galt neben der FDP einst als Gralshüter des freien Automobilismus. Frau Merkel hat es mit ihrem Frauenbonus geschafft, die unbequeme interne Opposition zu domestizieren.

Verkehrspolitik

Jetzt kommen wir zur Verkehrspolitik während der sechzehnjährigen Ära Merkel. In der lernte die Chemikerin schnell, dass sie als erste Frau quasi sakrosankt war. Ihren einstigen Widersacher, den CDU-Fraktionsvorsitzenden und nun wieder-auferstandenen Friederich Merz, hatte sie 2004 rechtzeitig aus seiner wichtigen Stellung gedrückt.

Nie hat sie während ihrer Regierungszeit die Elektrifizierung des Deutschen Bahnnetzes (ca. 33 % der Strecken) wegen des Klimawandels zum Problemfall erklärt. Nie hat sie das marode Strassennetz – mit Autobahnbrücken, die aus Sicherheitsgründen gesperrt werden mussten

– zum Sanierungsfall deklariert, aber dem immer wieder geforderten Tempolimit auf Autobahnen eine Absage erteilt. Vielleicht das einzige positive Statement zugunsten des Automobilismus, freilich ohne Argumentativ, sondern ausschliesslich der deutschen Autoindustrie geschuldet. So winkte sie auch die letztlich desaströse Abwrackprämie durch. Die Wirtschaft beziehungsweise das Wachstum standen bei ihr stets an oberster Stelle weshalb sie nach China reiste.

Populistisch, wie sie war, bestimmte sie nach Fukushima handstreichartig den Atomausstieg und registrierte, dass es im grossen Kanton an Bevölkerungswachstum mangelte, die Einwanderung dem Land also einen positiven Schub verleihen könnte. «Wir schaffen das». Alles unter der Ägide, Deutschland wirtschaftlich vorwärtszubringen, und das «Dieselgate» hat sie ignorant im Audi A8 ausgesessen.

Klimaschutz

Die Gründung der querdenkenden Partei AFD ist allein ihr Verdienst – beziehungsweise Verschulden. Dann «Greta» mit dem Klimaschutz und in der Folge «Eine Million Elektroautos bis 2020». Ohne Recherche

Was meinen Sie dazu?

Schreiben Sie uns: redaktion@auto-illustrierte.ch oder per Post: auto-illustrierte, Schützenstrasse 19, 8902 Urdorf

Nie hat Angela Merkel das marode Strassennetz zum Sanierungsfall deklariert – obwohl Autobahnbrücken aus Sicherheitsgründen gesperrt wurden.



Fahrt vom Flughafen zum EU-Gipfel im A8 statt im T6, wir sind ja so wichtig.



Deutsche Energiewende ohne entsprechenden Leitungsanschluss in den Süden.



Buffier, Winterkorn, Merkel, Diess, Wissmann (VDA) am Tag des Bekanntwerdens von Dieseltgate auf der IAA in Frankfurt.



Ein mit Diesel angetriebener Regionalzug wartet in Köln auf die Einfahrt in den Hauptbahnhof.

über die Lademöglichkeiten beispielsweise für Laternenparker. Aber mit Elektroauto-Subventionen bis 9000 Euro für besser Gestellte mit Eigenheim und der Förderung von alternativen Energien, sprich flächendeckender Verschandlung der Landschaften von Mecklenburg-Vorpommern bis Rheinland-Pfalz. Mit ungelösten Problemen bei der Entsorgung, wie bei der Abkehr vom Atomstrom sowie den ungelösten Versorgungsproblemen in Süddeutschland und überhaupt für Bewohner ohne häuslichen Stromanschluss für Autos. Währenddessen prallte das Fiasko «Berliner Flughafen» zeit ihres Wirkens an ihr ab.

Das ist jetzt alles banal aufgereiht und kurz zusammengefasst, wie viel Macht sich hinter einer Politiker/in zusammenballen kann, wenn sich dieser oder diese dem Medienmainstream und dem Machterhalt entsprechend anpasst. Unsere Bevölkerung hat das vorgelegte neue CO₂-Gesetz bachab geschickt. Simonetta Sommaruga muss nun sehen, wie sie mit dem Paris-Abkommen klarkommt, ohne strebermässig hinter Deutschland abzufallen.

Die neue Regierung

In der neuen deutschen Regierung wurden im Herbst 2021 Sachthemen diskutiert und festgeschrieben: Da weiss man wieder, was man hat, und kann entsprechend opponieren. «Kein Tempolimit auf Autobahnen», von der FDP ausgehandelt und festgeschrieben, denn es ist weder klimaschutz- noch sicherheitsrelevant (Originalton Robert Habeck, neuer Vizekanzler von den Grünen). Weil wir ja politisch gerne zu unserem Nachbarn schielen (z. B. Energiewende von Doris Leuthard angeschoben), ist dies für uns zumindest interessant. Wir übernehmen gerne von den Deutschen via EU gewisse Standards, andere aber lieber nicht. Wir haben keinen Grund, unter der EU zu kuschen, solange die Deutschen ihrem langjährigen Versprechen die Bahnkapazitäten im Rheintal unseren Neat-Kapazitäten anzupassen, nicht nachkommen und wir wegen des Gotthardmassivs den Anschluss in Italien subventionieren müssen. Ministeriell hat Angela Merkel ihre Aussenminister zu Zinnsoldaten degradiert, aber für das Aussenministerium einen

vermittelnden und tollen Job gemacht. Regelmässig in Pontresina übernachtend, hat sie während ihrer Aufenthalte völlig abgeschaltet und ist uns zu keiner Zeit politisch etwas nähergekommen. Vermutlich weil wir keine Ansprechpartner auf Augenhöhe bieten können. Sie mag Schnelldenkerin mit hohem IQ sein, aber daraus hat sie nichts gemacht, sondern entsprechend dem Medienmainstream ein 80-Millionen-Land 16 Jahre lang machterhaltend verwaltet, statt zukunftsfähig regiert.

Angebrachtes Statement

Namentlich das Schweizer Fernsehen SRF ist in jüngster Zeit sehr deutschlastig geworden, berichtete beispielsweise in der Tagesschau ausführlich über deutsche Koalitionsverhandlungen, bevor es zur Berichterstattung über die Abstimmungen in der Schweiz kam. Und es berichtete stets ausführlich aber eher unkritisch über das Wirken von Angela Merkel. Eine differenzierte Darstellung ihrer Person war deshalb selbst in einer Schweizer Autozeitschrift angebracht.

Text: Jürg Wick

Die Meinung des Autors entspricht nicht zwingend der der Redaktion.